

Tafel 11. *Hippobosca equina* L. Thorax, von der Seite gesehen. Fig. 1a: Innenraum des Thorax (sagitaler Längsschnitt unmittelbar neben der Mittellinie); Fig. 1b: Schrägaufsicht auf das Fenster im „doppelten Boden“; Fig. 2: Außenaufsicht.

Bezeichnungen (für alle Tafeln gültig):

- a—e*: Versteifungsleisten der Ventralwand des Thorax (im besonderen bezeichnet *c* die Grenze zwischen dem sogenannten Basisternit und dem sog. Furcasternit, *d* die Grenze zwischen dem vorderen und dem hinteren Furcasternit).
- bl*: blasenförmige Ausbeutlung der Thorakalwand an der Ansatzstelle der hinteren Coxen.
- br*: Brücke zwischen Propleura (Pleuralarm) und Prosternum.
- cx₁—cx₃*: Coxen.
- db*: „doppelter Boden“ (siehe Text) des Mesothorax.
- do*: „Dorn“ auf dem Sternalgrat des Mesothorax.
- fe*: „Fenster“ im „doppelten Boden“ des Mesothorax (siehe Text).
- kr*: krippenförmige Bildung des Sternalgrates im Metathorax.
- rfe*: Ränder des „Fensters“ (*fe*).
- x*: Verbindungsstelle zwischen dem doppelten Boden (*db*) des Mesothorax und der Faltenbildung der Thorakalwand im Metathorax (siehe Text).

Über einige Arten aus den Unterfamilien *Magdalinae*, *Anthonominae*, *Eugnominae* und *Cryptorrhynchinae*. (Coleoptera: Curculionidae.)

Von E d u a r d V o ß, Berlin-Charlottenburg.

(93. Beitrag zur Kenntnis der *Curculioniden*).

(Mit 6 Textfiguren).

(Schluß).

Beschreibung der Arten der Gattung *Conotrachelodes* Champ.

Conotrachelodes (*Conotrachelodes*) *triangulus* n. sp.

Kopf halbrund, fein und sehr dicht punktiert, die Augen aus der Kopfwölbung nicht vortretend. Rüssel so lang wie die Flügeldecken, ziemlich kräftig gebogen, schlank, glänzend; die basale Hälfte mit 6 feinen Punktreihen, die von sehr feinen Längskielen begrenzt werden. Fühler nur wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt. Die Schaftspitze bleibt um den halben Augendurchmesser von den Augen entfernt. Das 1. und 2. Geißelglied langgestreckt, das 2. Glied etwas länger und dünner als das 1. Glied; 3. Glied halb so lang wie das 2. Glied; 4. Glied wenig kürzer als das 3.; 5. Glied noch länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied schwach quer. Das 1. und 2. Glied der Keule fast so lang wie breit; 3. Glied fast so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild etwas länger als breit, schlank konisch, seit-

lich wenig gerundet. Vorderrand schwach zylindrisch ausgezogen, vorn in flachem Halbkreis verrundet. Punktierung kräftig und sehr dicht, matt. Mit feinem, verkürzten Mittelkiel. Basis fast gerade, die Mittelpartie in leichter Rundung zum Schildchen vorgezogen; Augenlappen kräftig. — Schildchen rundlich. — Flügeldecken länger als breit; über den Schultern doppelt so breit wie der Halsschild an der Basis, erstere scharf zugespitzt; nach hinten in schwacher Rundung spitz zulaufend verjüngt. Der 3., 5., 7. und 9. Zwischenraum fein aber scharf gekielt, der 3. und 5. Zwischenraum erlischt vom basalen Drittel ab zur Basis. Punktstreifenmäßig stark, nicht vertieft; die Punkte länglich oval, schmal getrennt, die ungekielten Zwischenräume flach, wenig breiter als die Streifen. — Schenkel linear, mit mäßig starkem Zahn, auf der Unterseite mit Längsrinne. Tibien nur an der Basis leicht gerundet, sonst gerade. Rüssel Eindruck scharf und tief, durch die Vorderhöften hindurchgeführt, bis zum Metasternum breit und tief, dann anscheinend schmaler (das vorliegende Exemplar ist durch unglückliche Nadelung etwas verworfen), bis zum Abdomen durchgeführt, dieses aber nicht angreifend.

Färbung dunkelbraun. — Halsschild schwarzbraun, mit spärlicher anliegender Behaarung, die Färbung nicht beeinträchtigend. Flügeldecken mit dichter, uniformer, dunkelzimtbrauner Behaarung, mit wenigen eingestreuten helleren, länglichen, hirsekornartigen Schuppen an einigen Stellen untermischt. Unterseite nur spärlich anliegend behaart. — L.: 6 mm.

Brasilien: Nova Tentonia, 27^o s. Br., 52^o—53^o w. L. (16. XI, 1935, Plaumann leg.). — In meiner Sammlung.

Im Habitus den Arten aus der Gruppe *Conotrachelus sobrinus* Boh. nahestehend; mit schlankem, den *Balaninus*-Arten ähnlichen Rüssel, der in der Spitzenhälfte mehr gebogen ist.

Conotrachelodes (Conotrachelodes) univestris n. sp.

Kopf wie bei der vorhergehenden Art gebildet, die Punktierung unter der dichten Behaarung nicht sichtbar. — Rüssel 1 $\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Kopf, auf der ganzen Länge gleichmäßig, aber nur schwach gebogen, von der Stirn durch eine schwache Einsenkung abgesetzt, glänzend, unpunktirt, nur seitlich neben der kurzen Fühlerfurche mit zwei schwachen Punktreihen. — Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt, etwa in der Mitte zwischen basalem Drittel und Rüsselmitte. — Fühlergeißel ähnlich der vorhergehenden Art gebaut, das 2. Glied etwas schwächer und länger als das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang, kräftig konisch, wesentlich stärker gerundet als bei der vorigen Art, der Vorderrand zylindrisch ausgezogen, etwas schmaler als die Hälfte der Halsschildbasis, vorn im Halbkreis gerundet. Basis mäßig stark doppelbuchtig, Augenlappen kräftig. Punktierung mäßig stark und sehr dicht,

unter der dichten Behaarung schwierig zu erkennen. Scheibe auf der ganzen Länge mit sehr feinem Mittelkiel. — Schildchen etwas länger als breit. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, ganz ähnlich der vorhergehenden Art gebaut, aber die Schultern verrundet und die Decken auch nach hinten nicht so scharf zugespitzt, sondern gemeinsam etwa im gleichen Halbkreis verrundet wie der Vorderrand des Halsschildes, von der Mitte ab in leichter Rundung nach hinten verschmälert. Der 3., 5., 7. und 9. Zwischenraum scharf gekielt, der 10. Zwischenraum an der Basis bis zur Höhe der Hinterhüften sehr feinz gekielt; der dritte Zwischenraum im basalen Viertel erloschen, um vor der Basis noch ein kurzes Stück aufzutauchen, diese aber nicht erreichend. Die Punkte der Streifen länglich oval, noch mehr isoliert als bei der vorigen Art. — Schenkel schwach gekielt, kräftig gezähnt (einfach), die mittleren und hinteren innen stark ausgeschliffen, daher von oben gesehen sehr schmal, unten scharf gerinnt; Tibien in der basalen Hälfte mehr gebogen als bei der vorigen Art. Unterseite kräftig und dicht punktiert, auch dichter anliegend gelblichgrün behaart.

Färbung rotbraun. — Oberseite gleichmäßig und einfarbig sehr dicht mit Schuppenhärchen von hellbrauner Farbe bekleidet. Jeder Punkt der Streifen führt ein eingelegtes kurzes Schuppenhärchen. — L.: 5,5 mm.

Costa Rica: Turrialba. — In meiner Sammlung.

Der vorigen Art sehr nahestehend, aber durch die verrundeten Schultern, die verrundeten Flügeldeckenspitzen, durch andere Halsschildform und einfarbige Oberseite zu unterscheiden.

Conotrachelodes (Conotrachelodes) carinirostris n. sp.

Kopf wie bei den vorhergehenden Arten gebildet, aber der Rüssel viel kürzer, so lang wie der Halsschild, kräftig gebogen, von der Stirn kaum abgesetzt, im Spitzenviertel verjüngt. Bis zum apikalen Viertel scharf gekielt, außerdem seitlich noch je zwei feinere Kiele. — Fühler im apikalen Viertel eingelenkt. Der Schaft erreicht nicht die Augen. Das 1. Geißelglied kräftig, fast doppelt so lang wie breit; 2. Glied dünner und gestreckter, länger als das 1. Glied; 3. Glied noch länger als breit; 4. Glied so lang wie breit; die übrigen Glieder etwas breiter als lang. Keule doppelt so lang wie breit, alle Glieder breiter als lang, das Endglied zugespitzt. — Halsschild noch kürzer als bei *univestris*, kräftig konisch, leicht gerundet, der Vorderrand schwach abgesetzt. Mit feinem, aber scharfem Mittelkiel, der die Basis nicht erreicht. Punktiertung stark und sehr dicht. Basis doppelbuchtig, Augenlappen stark entwickelt. — Schildchen rundlich, gewölbt. — Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, Schultern verrundet, hinten breiter gerundet als der Vorderrand des Halsschildes, die Decken fast einzeln gerundet;

schon von den Schultern ab in gleichmäßiger Rundung verjüngt. Der 3., 5., 7. und 9. Zwischenraum auf der ganzen Länge gekielt, alle die Basis erreichend; der 10. Zwischenraum nur sehr kurz an der Basis gekielt. Die Punkte der Streifen mehr kreisrund, um die Hälfte ihres Durchmessers getrennt. — Schenkel linear, in der Mitte fein gezähnt, auf der Unterseite scharf gerinnt. Hintertibien etwas mehr gebogen als die übrigen. Unterseite grob punktiert, sehr spärlich behaart, fast kahl.

Färbung rotbraun. — Flügeldecken wie bei der vorigen Art behaart, der Halsschild aber viel spärlicher, so daß der Untergrund nicht verdeckt wird. — L.: 4 mm.

Costa Rica: Turriaba. — In meiner Sammlung.

Dem *univestris* ähnlich, aber im ganzen gedrungener gebaut, Rüsselbildung und Fühlereinklebung ganz abweichend. Der Genotype *octomaculatus* Champ. wohl am nächsten kommend, aber doch in mehrfacher Hinsicht abweichend, nicht zuletzt durch andere Fühlerbildung.

***Conotrachelodes (Apharidenus) signifer* n. sp.**

Kopf flach halbrund mit nicht aus der Kopfwölbung vortretenden Augen, ziemlich fein und sehr dicht punktiert. — Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, gleichmäßig ziemlich kräftig gebogen, glänzend, nur im basalen Viertel undeutlich gekielt, auch seitlich der Basis nur mit schwacher Punktfurche. — Fühler etwas vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft die Augen nicht ganz erreichend. Das 1. Geißelglied langgestreckt, so lang wie der Rüssel an der Basis breit; 2. Glied dreiviertel so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied länger als breit; 5.—7. Glied breiter als lang. Keule doppelt so lang wie breit. — Halsschild breiter als lang, im basalen Teil bis zum vorderen Drittel parallelseitig, in der Mitte der Seitenlänge jedoch stumpfwinklig erweitert; Vorderrand scharf abgesetzt, zylindrisch, vorn in flachem Halbkreis verrundet, Basis schwach doppelbuchtig, seitlich vorn mit kräftigen Augenlappen. Auf der Mitte mit flacher, breiter Rinne, die jederseits von zwei kurz bebüschelten Erhebungen flankiert wird, eine davon am Vorderrand, eine kurz vor der Mitte. Eine weitere Erhebung befindet sich seitlich am Vorderrand und ebenso seitlich am Abschnürungsrand. Bisweilen befindet sich am Grunde der Mittelrinne ein sehr feiner, verkürzter Mittelkiel. — Schildchen etwas länger als breit, hinten verrundet. — Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, dreieckig, mit verrundeten Schultern, aber einem kleinen Höckerchen auf diesen; in leichter Rundung zur Spitze verschmälert, hier gemeinsam verrundet in einem Halbkreis, der doppelt so groß ist als der Vorderrand des Halsschildes. Der 3., 5., 7. und 9. Zwischenraum gekielt, der 10. Zwischenraum nur an der Basis. Der 3. Zwischenraum erlischt im basalen Viertel,

um an der Basis nochmals aufzutauchen, er erlischt ebenso in einiger Entfernung vor der Spitze, um kurz vor derselben als halbrunde Lamelle nochmals fast höckerartig aufzutauchen. In gleicher Höhe erlischt auch der 5. Zwischenraum vor der Spitze in scharfem Winkel. — Unterseite ziemlich fein und dicht punktiert. Schenkel ziemlich linear mit mäßig starkem Zahn und unterseits mit scharfer Rinne. Tibien gerade, nur die hinteren leicht gebogen.

Färbung dunkelbraun. — Flügeldecken vorn und hinten mit feiner, anliegender, hellbrauner Behaarung getüpfelt, die Stirn mit scharfem, Pfeilförmigem Zeichen chremegelt beschuppt. — L.: 4,6—4,8 mm.

Brasilien: Nova Tentonia, 27° n. Br., 52—53° w. L. (22. VIII., 25. IX., 22. X. 1935, Plaumann leg.). — In meiner Sammlung, Coll. Plaumann; ein Paratypus im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

In der Körperform dem *C. univestris* m. am nächsten kommend. Sehr gut an dem gelben Stirnzeichen zu erkennen.

Conotrachelodes (Aphyrdemus) costaricensis n. sp.

Kopf flach halbrund, fein und sehr dicht punktiert, mit scharfem Mittelkiel und beiderseits desselben mit kurzem Basalkiel. Augen dorsal etwas klaffend. Rüssel lang und schlank, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Kopf und Halsschild zusammen, ziemlich kräftig und gleichmäßig gebogen, zur Spitze kurz und scharf abgesetzt. Rüssel an der Basis schwach und undeutlich gekielt, in der basalen Hälfte fein und matt punktiert, vorn glänzend. Fühler wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt, die Spitze die Augen nicht ganz erreichend. Das 1. Geißelglied langgestreckt; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied noch länger als breit; 4. Glied so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. Fühlerkeule schlanker; 1. und 2. Glied breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild breiter als lang, auf fast zweidrittel der Basis parallelseitig, dann stark und akut zum Vorderrand abgesetzt, dieser fast schmaler als die Hälfte der Halsschildbasis, in der vorderen Hälfte schwach gerinnt, beiderseits von je zwei kräftigen Höckern flankiert, je ein Paar am Vorderrand und in der Mitte. Die Hinterecken des Halsschilds etwas nach außen vorgezogen. Basis schwach doppelbuchtig. Punktierung mäßig stark und sehr dicht. — Schildchen etwa so lang wie breit. — Flügeldecken nur $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, die Schultern verrundet, hinter ihnen etwas eingezogen; der 9. Zwischenraum in der Höhe der Einsenkung seitlich gerundet verbreitert, hier etwas breiter als über den Schultern, nach hinten zu breiter gerundet verschmälert als bei allen vorhergehenden Arten. Der 3., 5., 7. und 9. Zwischenraum gekielt, der 8. und 10. kurz

an der Basis; der 3. Zwischenraum im basalen Viertel kurz eingesenkt, ebenso hinter der Mitte, hier ziemlich unvermittelt und ohne daß der Kiel erlischt. Punktstreifen stark und dicht angeordnet, die Punkte aber flach. — Schenkel schwach gekault, ziemlich kräftig gezähnt und unterseits mit ziemlich scharfer Rinne. Tibien im allgemeinen gerade, die vorderen an der Spitze etwas verwunden, die hinteren wenig gebogen. Hinterbrust einschließlich des 1. Abdominalsegments kräftig und dicht punktiert, die übrigen Segmente glänzend und undeutlich punktiert.

Färbung rotbraun; Fühler hellrot. — Halsschild schwarzbraun mit eingesprengten heller-braunen Haaren untermischt behaart, auch die Borstenhärchen auf den Erhebungen des Halsschildes sind heller braun. Flügeldecken und Beine dicht anliegend gelbbraun behaart. — L: 6 mm.

Costa Rica: Turrialba. — In meiner Sammlung.

Breiter gebaut als die vorhergehende Art, mit längerem Rüssel. Wie *triangulus* durch die verschiedene Färbung von Halsschild und Flügeldecken ausgezeichnet. Sie ist in den Flügeldecken aber immer noch etwas schlanker zugerundet als die folgende Art, die auch in anderer Hinsicht abweichend gebaut ist. Das Analsegment besitzt eine flache Grube.

***Conotrachelodes (Aphyrdenus) exasperatus* n. sp. (Fig. 6).**

Kopf wie bei der vorigen Art gebildet, die Augen dorsal noch etwas mehr klaffend; mit gleicher Kielbildung, diese aber noch wesentlich kräftiger durchgebildet als bei *costaricensis*. Die Stirn tief eingesenkt und der Rüssel an der Basis kurz gehöckert. Rüssel kürzer, kräftiger, mäßigstark gebogen, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, dorsal glänzend, im basalen Teil seitlich mattiert, doch ohne deutliche Kiel- oder Punktbildung. — Fühler im apikalen Drittel eingelenkt, der Schaft die Augen nicht ganz erreichend, scharf auf die Unterseite des Rüssels gerichtet. Das 1. und 2. Geißelglied gestreckt, das 1. Glied etwas kräftiger und ein wenig länger als das 2. Glied; 3. und 4. Glied länger als breit; die restlichen Glieder kugelförmig. Keule reichlich doppelt so lang wie breit. — Halsschild quer, stark konisch, von der Basis nach vorn in leichter Rundung verschmälert, der

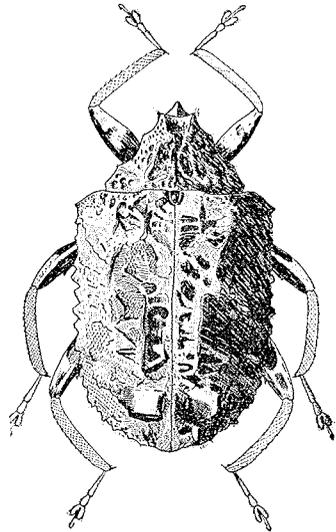


Fig. 6. *Conotrachelodes (Aphyrdenus) exasperatus* n. sp.

Teil verbreiterten Mittelkiel, beiderseits am Vorderrand mit je einem kräftigen, bebüschelten Höcker, je einem kurz vor der Mitte, wenig mehr von einander entfernt als die vorderen; eine deutliche Mittelrinne ist nicht vorhanden. Basis flach doppelbuchtig, Augenlappen sehr stark ausgebildet. — Schildchen länger als breit, hinten verjüngt, gewölbt, kahl. — Flügeldecken kaum $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, im ganzen parallelseitig, hinten breit verrundet. Sehr rau und unregelmäßig skulptiert. Die Punktstreifen nur seitlich deutlich, dorsal zu großen Gruben verlaufen, die zum Teil durch Querrippen getrennt sind. Überall, besonders seitlich, gehöckert. Der 3. Zwischenraum wenig hinter der Mitte mit hohem Rippenstück, das hinten zahnartig unterschritten abfällt. Kürzere und weniger erhabene Rippenstücke bildet auch der 5. Zwischenraum aus. Im apikalen Viertel bilden der 3., 5. und 7. Zwischenraum kurze, lamellenartige Rippenstücke aus. Unterseite, mit Ausnahme des 2.—4. Abdominalsegments stark und dicht punktiert. Das Analsegment mit 3 starken, zerstochnen Gruben. Schenkel schwach gekault, ziemlich kräftig gezähnt; Tibien gerade, an der Spitze schräg abgeschnitten. Schenkel unten scharf gerinnt.

Färbung dunkelrotbraun. Fühler etwas heller rot. — Im apikalen Viertel der Flügeldecken befindet sich ein wenig scharf markiertes Querband, das hellbraun behaart ist und durch die kurzen Rippenstücke in einzelne Felder abgeteilt wird. — L.: 6 mm.

Brasilien: Nova Teutonia, 27^o s. Br., 52—53^o w. L. (7. XII, 1935, Plaumann leg.). — In meiner Sammlung.

Unter allen Arten die auffälligste, sowohl in der Körperform, als auch in der Rüsselbildung, der Skulptur, und den wie bei vielen *Conotrachelus*-Arten zahnartig unterbrochenen Rippenstücken, schon bei der vorigen Art verhältnismäßig scharf ausgeprägt auftauchend. Da der Rüssel verhältnismäßig kurz ist, ist der Rüsseleindruck auf der Unterseite tief und ähnlich wie bei *carinirostris* scharf abgegrenzt.

Gezogene Chalcididen und ihre Wirte. II.

(Hymenoptera: Chalcidoidea.)

Von E. Otten,

Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem.

Die vorliegende Liste, als Erweiterung und Fortsetzung der in Bd. 7, Nr. 3 dieser Zeitschrift erschienenen Arbeit „Gezogene Chalcididen und ihre Wirte“ gedacht, bringt eine weitere Zusammenstellung von Chalcididen-Material, das dem Deutschen Entomologischen Institut zur Bestimmung zugeleitet oder dort gezogen wurde. Es wurden nur die Zuchten Vorderrand nur wenig ausgezogen. Sehr rau und grob skulptiert, mit großen grubenartigen Punkten, deren Zwischenstege verrunzelt und stellen-